FACT-SHEET

Fakten und Zahlen zu Wasser

Im Juli 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Wasser in die Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. Von 163 anwesenden Mitgliedsstaaten in der Vollversammlung stimmten 122 einer von Bolivien vorgelegten und von 33 weiteren Staaten unterstützten Resolution zu. 41 Staaten enthielten sich. Jedes Jahr am 22. März wird anlässlich des Internationalen Wassertags regelmäßig an die Bedeutung von Wasser als Lebensgrundlage der Menschen erinnert.

Wasserverfügbarkeit

Die auf der Erde vorkommende Wassermenge wird auf 1,4 Milliarden km³ geschätzt. Davon sind 97,5% Salzwasser, 2,5% Süßwasser (35 Millionen km³). Von diesen 2,5% sind 68,75% in Gletscher und ständiger Schneedecke für den Menschen unzugänglich. 30% macht das Grundwasservorkommen aus, 0,98% Bodenfeuchtigkeit, Dauerfrost und Sumpfwasser und nur 0,27% werden in Flüssen und Seen geführt. [UN-Water, 2012]

Die Menge verfügbaren Wassers wird sich in Zukunft aber reduzieren, was unmittelbare Auswirkungen auch auf die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln hat. UN-Schätzungen zufolge gehen schon jetzt jährlich 24 Milliarden Tonnen fruchtbaren Lands aufgrund von Desertifikation, Dürren und Abnutzung von Anbauflächen (Degradation) verloren. 1,5 Milliarden Menschen sind davon betroffen.
[UN-World Water Development Report 2012]

Zugang zu Wasser

Im Zeitraum von 1990 bis 2010 haben rund 2 Milliarden weitere Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen; die Hälfte davon lebt in China und Indien. Im Jahr 2010 nutzten 6,1 Milliarden Menschen, also 89% der Weltbevölkerung, verbesserte Wasserquellen. Das sind Erfolge. Für rund 780 Millionen Menschen trifft dies jedoch noch nicht zu. In Sub-Sahara-Afrika stellt sich die aktuelle Situation so dar, dass über 40% der Bevölkerung keinen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser hat.

Bis 2015 erwarten die Vereinten Nationen zwar eine weitere Verbesserung, doch werden dann immer noch rund 605 Millionen Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser sein.
[2012 Update, WHO / UNICEF]

Wasserverbrauch

Die Weltbevölkerung wird nach aktuellen Schätzungen der Vereinten Nationen bis zur Mitte des Jahrhunderts um 2 bis 3 Milliarden Menschen wachsen Damit einher geht ein Anstieg des weltweiten Nahrungsmittelbedarfs um 70%. In Entwicklungsländern wird ein Anstieg von 100% erwartet. [FAO, 2012]

Die (bewässerte) Landwirtschaft ist jetzt bereits mit 70% der weltweit größte Wasserverbraucher. Während in 1970 noch 170 Millionen Hektar landwirtschaftliche Flächen weltweit bewässert wurden, waren es in 2008 bereits 304 Millionen Hektar. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2050 die landwirtschaftliche Produktion 19% mehr Wasser verbrauchen wird (Regenwasser inklusive). Die Bewässerung von Flächen wird um 11% ansteigen. [FAO 2012, UN-World Water Development Report 2012]

Die zweitgrößten Wasserverbraucher sind Industrie und Energieversorger mit 20%, gefolgt von den Haushalten mit 10%. Rund 20% des weltweiten Wasserverbrauchs wird dem Grundwasser entnommen. Der größte Trinkwasser-Lieferant ist Regenwasser. Durchschnittlich sollte ein Mensch pro Tag zwischen 2 und 4 Liter Wasser trinken. Für die Produktion einer täglichen Lebensmittel-Ration für eine Person werden im Schnitt zwischen 2.000 und 5.000 Liter Wasser benötigt.

Zur Erzeugung von einem Kilo Brot werden etwa 1.000 Liter, von einem Kilo Reis rund 2.500 Liter, von einem Kilo Rindfleisch (Getreide-Fütterung) sogar bis zu 15.000 Liter und für eine Tasse Kaffee etwa 140 Liter Wasser verbraucht. [FAO, 2012]

Die Vereinten Nationen empfehlen, dass jeder Mensch zwischen 20 und 50 Liter sauberes Wasser pro Tag haben sollte, um seine Grundbedürfnisse wie Trinken, Kochen und Waschen decken zu können.
[UN-Water 2012 / FAO 2012]

Wasser und Gesundheit

Seit 1990 haben 1,8 Milliarden Menschen Zugang zu verbesserten sanitären Einrichtungen bekommen. Doch immer noch müssen 2,5 Milliarden Menschen ohne ausreichende sanitäre Grundversorgung auskommen. Ein Drittel dieser Menschen lebt in Indien. Die Prognose der Vereinten Nation für 2015 beläuft sich auf eine lediglich leicht verbesserte Zahl von 2,4 Milliarden Menschen. [UN-World Water Development Report 2012]

Weltweit fließen ca. 80% der städtischen Abwässer unbehandelt in Flüsse, Seen oder Meere; in Entwicklungsländern sogar bis zu 90%. 15% der Weltbevölkerung nutzen keine Toiletten.
[Dt. UNESCO Kommission e.V., 2012]

Unsauberes Trinkwasser hält Menschen aber in Armut und macht sie krank. 80% der Krankheiten in Entwicklungsländern sind auf unzureichende oder schlechte Wasserversorgung zurückzuführen. Aufgrund dieser Erkrankungen fallen in Entwicklungsländern jährlich fünf Milliarden Arbeitstage und mehr als 440 Millionen Schultage aus. Jährlich sterben weltweit 100.000 bis 120.000 Menschen an Cholera. Die Dunkelziffer dürfte noch höher liegen.

2,4 Millionen Menschen – allein 4.000 Kinder täglich – sterben jährlich an vermeidbaren und einfach zu behandelnden Durchfallerkrankungen. Geeignete Maßnahmen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung, Gesundheits- und Hygieneberatung könnten diese Todesfälle verhindern. [WHO, 2012]

Welthungerhilfe und Wasser

Zusammen mit ihren internationalen Partnern setzt sich die Welthungerhilfe für eine nachhaltige Trinkwasser- und Sanitärversorgung ein, die allen Nutzern gleichberechtigt und dauerhaft zur Verfügung steht. Weiterhin unterstützt sie ihre Zielgruppen dabei, ihre Gesundheit durch besseres Hygieneverhalten zu schützen.

In den letzten Jahren hat die Welthungerhilfe etwa 15 bis 20 neue WASH-Projekte, also Projekte im Wasser-, Sanitär- und Hygienebereich mit einem durchschnittlichen Volumen von etwa 700.000 Euro bewilligt. Rund 44.000 Menschen profitieren allein hiervon. Insgesamt führt sie derzeit 30 WASH-Projekte durch und investiert dafür 20 Millionen Euro. Regionaler Schwerpunkt sind die ländlichen Gegenden in Afrika südlich der Sahara sowie in Südost-Asien. In der Regel beträgt die Laufzeit dieser Projekte 18 Monate.

Quellen:

- **Welthungerhilfe: Orientation Framework "Water, Sanitation and Hygiene", 2013**
- **Welthungerhilfe: Brennpunkt "Wasser – reichlich vorhanden und doch so knapp", 2011**
- **VENRO Positionspapier WASH, 2012**
- **UN, World Water Development Report 2012:** http://www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/water/wwap/wwdr/
- **WHO / UNICEF 2012: „Progress on Sanitation and Drinking-Water, 2012 Update**
- **WHO, 2012:** http://www.who.int/water_sanitation_health/monitoring/jmp2012
- **FAO, 2012:** http://www.unwater.org/worldwaterday/downloads/WWD2012_BROCHURE_EN.pdf
- **FAO, 2012:** http://www.fao.org/nr/water/aquastat/water_use/index.stm
- **UN-Water:** http://www.unwater.org/statistics_san.html
- **UNESCO, 2012:** http://www.unesco.de/weltwasserbericht4_keraussagen.html

Mehr Informationen zu dem Thema erhalten Sie auch unter www.welthungerhilfe.de

Stand: März 2013

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98, Konto 1115

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de